IMT Nuremberg Archives

H – 3863

International Court of Justice

H3863 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number M-144 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-344 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3863 – 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document M-144 No. GB-344 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1945

H3863 – 0004

Der Stürmer

Deutsches Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit

HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Nummer 5 | Erscheint wöchentl. Einzel-Nr. 20 Pfg. Bezugspreis monatlich 84 Pfg. zuzüglich Postbestellgeld. Bestellungen bei dem Briefträger oder der zuständ. Postanstalt. Nachbestellungen a. d. Verlag. Schluß der Anzeigenannahme 14 Tage vor Erscheinen. Preis für Geschäfts-Anz.: Die 6g. 22 mm breite, 1 mm hohe Raum-Zeile im Anzeigenteil —.15 RM. | Nürnberg, im Februar 1940 | Verlag: Der Stürmer, Julius Streicher, Nürnberg-S, Pfannenschmiedgasse 19. Verlagsleitung: Max Fink, Nürnberg-S, Pfannenschmiedgasse 19. Fernsprecher 21 8 85. Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 536. Schriftleitung Nürnberg-S, Pfannenschmiedgasse 19. Fernsprecher 21 8 72. Schriftleitungsschluß Freitag (nachmittags). Briefanschrift: Nürnberg 2, Schließfach 308. | 18. Jahr 1940

Die ewige Schande

Das Schwarze Frankreich marschiert

Neger als Kanonenfutter Alljudas

Die Juden beherrschen Frankreich. Sie haben durch ihre schmutzige Presse, durch schlüpfrige Bücher, Filme und Theaterstücke einen großen Teil des französischen Volkes völlig verdorben. Frankreich ist, seit der Jude dort zur Macht kam, ein sterbendes Volk geworden. Die Bevölkerungsziffer dieses Landes sinkt in erschreckender Weise. Um nun das dahinsiechende französische Volk, das einst eine so ruhmreiche Vergangenheit hatte, aufzufüllen, werden heute im Auftrage der Juden immer mehr Neger nach Frankreich gebracht.

Reklame für die Neger

Aber auch in Frankreich leben noch aufrechte Frauen und Männer, die gegen die Ueberschwemmung ihres Vaterlandes durch Neger Einspruch erheben. Um nun den letzten Rest des Rassebewußtseins im französischen Volke auszulöschen, unternimmt der Jude zur Zeit einen großangelegten Reklamefeldzug zur Verherrlichung der Neger. Die Negersängerin **Josefine Baker** zieht von Ort zu Ort, um den entnervten Franzosen ihre schwarzen „Reize"

Die Schwarze Schmach

Europas Boden düngt das fremde Blut,
„Willkomm'ne Hilfe" nennt es schlau der Jud —
Im Rassenmurks war Juda immer groß.
Europas Schande wächst in Frankreichs Schoß.

Aus dem Inhalt

Versicherungen gegen den Frieden
Der Pariser Weihnachtshirtenbrief
Der Jude bleibt sich immer gleich
Das Verbrechen von Krasnystaw
Der Volksfeind:
Benzinjude Fanto
Juden in Pilsen

Die Juden sind unser Unglück!

B 040377

H3863 – 0005

Das ist der Jude

Frontsoldaten schildern ihre Erlebnisse

Die Landplage

.... Mit besonderem Interesse habe ich natürlich die Artikelfolge „Der Jude in Polen" verfolgt. Nachdem ich nun schon seit Kriegsbeginn in Polen weile, kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen, in welch furchtbarer Weise die Juden dort gehaust haben. Die Juden waren für Polen im wahrsten Sinne des Wortes eine Landplage. Heuschreckenschwärme, wie sie das Alte Testament beschreibt, hätten nicht furchtbarer wüten können als diese Parasiten vom Jordanstrand. Aber wie es gegen Heuschreckenschwärme nur ein wirksames Mittel, nämlich das der völligen Ausrottung gibt, so gibt es auch nur ein Mittel, sich der jüdischen Landplage zu erwehren. Und dieses eine Mittel heißt: rücksichtslose Vernichtung.

M 144

Heil Hitler!
Uffz. Recknagel.

Jüdische Sadisten

.... Ob nun ein Mensch in seinem Herzen gut oder schlecht ist, das verrät er am leichtesten durch sein Verhalten Kindern gegenüber. Daß die Juden durch und durch verkommen sind, beweist folgender Vorfall: In einem Dorfe unweit von Modlin wohnte ein Taglöhnerehepaar mit 3 minderjährigen Kindern, das seit Jahren bei einem Juden Dienst leistete. Wenn der Jude mit der geleisteten Arbeit nicht zufrieden war, so schlug er nicht nur die alten Leute mit der Knute, sondern ließ regelmäßig auch die Kinder kommen, um sie vor den Augen ihrer Eltern bis auf das Blut zu peitschen. Es bereitete diesem jüdischen Sadisten eine besondere Lust, nichtjüdische Kinder in gemeinster Weise zu quälen.

Heil Hitler!
Soldat Friedrich Emmert.

Born nix, aber hinten!

.... Es wird den Wissenden in der Judenfrage keineswegs überraschen, wenn auch wir bestätigen können, daß wir an der Westfront bis heute noch keinen gefallenen oder gefangenen Juden gesehen haben. Wie sich der Jude im Weltkrieg bei uns vom Frontdienst drückte, so drückt er sich heute vom Frontdienst auf der Seite unserer Feinde. Ich fragte einen gefangenen französischen Korporal, ob er denn bei seinem Truppenteil schon Juden gesehen habe. Er schüttelte den Kopf und sagte schließlich: „Born nix, aber hinten!"

Heil Hitler!
Feldwebel Ewald Schreitmüller.

Sie können vom Hetzen nicht lassen

.... Wir haben schon so manches Schiff geschnappt, auf welchem die ehemaligen polnischen Rädelsführer und ihre Helfer über das neutrale Ausland ins Feindesland gelangen wollten. Unter ihnen befanden sich auffallend viele Juden. Sie machten dumme Gesichter, als sie merkten, daß ihre Pläne schief gegangen waren. Und was waren ihre Pläne? Sie wollten ja nur nach London und Paris, um von dort aus erneut zum Kampfe zu hetzen. Schon während des Polenfeldzuges waren diese Gauner immer im sicheren Hintergrund gesessen und hatten von dort aus das polnische Volk in einen sinnlosen Krieg getrieben. Jetzt wollen sie die ganze Welt gegen Deutschland aufwiegeln .... Es macht uns daher immer eine besondere Freude, wenn unter den von uns Geschnappten so viele Juden sind.

Heil Hitler!
Bootsmann Max Mixner.

Nur nicht arbeiten!

.... Wie der Jude die Arbeit haßt und wie er, um sich vor der Arbeit zu drücken, selbst zu den unglaublichsten Mitteln greift, das zeigt folgendes Erlebnis. In einer Arbeitsabteilung in Südpolen befand sich ein Jude, dessen Widerspenstigkeit und Faulheit schon seit langem den Aerger der Wachmannschaft und der anderen Arbeiter erregten. Eines Tages blieb der Judenbube der Arbeit fern. Nach langem Suchen fand man ihn endlich versteckt unter dem Schmutz und Unrat seiner Wohnung. Der Jude hatte sich selbst den Mittelfinger der rechten Hand mit einer Axt abgeschlagen, um nicht mehr zur Arbeit herangezogen zu werden.

Heil Hitler!
Gefreiter F. Solmsen.

Stürmer-Archiv

Eifrige Talmudschüler!
Eine Judenklasse in Polen

Achtung! Stürmerleser!

Wenn in diesen Wochen
Der Stürmer
nicht zur gewohnten Stunde bei Ihnen eintrifft, dann berücksichtigen Sie, daß die Transporte infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse manchmal unter Verspätungen zu leiden haben.

Unser Aufklärungskampf

Die zahlreichen Briefe und Karten, die wir von der Front erhalten, bereiten uns besondere Freude. Die Soldaten bestätigen uns immer wieder, wie wichtig unser Aufklärungskampf ist. Einige Beispiele:

.... Wenn ich die Abbildungen von Juden im Stürmer sah, dann graute mir manchmal davor. Aber die Wirklichkeit ist noch viel schlimmer!! Ich war ein paar Wochen in Biala-Podlaska und konnte mich dort von den grauenhaften Zuständen selbst überzeugen. Vor allem sieht es bei den jüdischen Fleischern ekelerregend aus ... Ich kann Ihnen mitteilen, daß alle Mann unserer Staffel Judengegner geworden sind.

Heil Hitler!
Soldat Paul Hoffmann.

•

.... Ich habe in Galizien so vieles gesehen und erlebt, was den Juden so kennzeichnet, wie er durch den Stürmer den deutschen Menschen immer wieder vor Augen geführt wird ....

Heil Hitler!
Gefr. Franz Bausewein.

•

Wie richtig Dein Kampf gegen Alljuda, wie notwendig Dein nie ermüdendes Hinweisen auf den Erzvater des Chaos, den Juden, war und ist, habe ich in Polen erkennen können. Das reichlich vorhandene Anschauungsmaterial bot vortreffliche Gelegenheit, meine Kameraden, die außer meinen Vorgesetzten und mir, ausschließlich Landarbeiter sind, in Deinem Sinne aufzuklären. Wie Schuppen fiel es ihnen von den Augen, als ich ihnen die Zusammenhänge aufdeckte und sie in den Unterrichtsstunden zu einer neuen Art der Geschichtsauffassung überzeugte.

Heil Hitler!
Herbert Loewe.

•

..... Ich kann nur bestätigen, daß viele meiner Kameraden offen zugaben, daß sie bis jetzt nicht ganz glauben konnten, was der Stürmer über die Juden geschrieben hat. Heute, nachdem sie mit eigenen Augen täglich diese hinterhältigen und verdreckten Juden sehen, sagen sie selbst, daß der Stürmer recht hat. Vieles, was man hier sieht, kann man nicht beschreiben, weil es für einen Deutschen unglaublich ist .... In Przebordz wurden sechs Deutsche in einem Sanitätsauto in unmenschlicher Weise umgebracht. ...

Heil Hitler!
Gefreiter Chr. Kästner.

•

.... Ich möchte zum Schluß feststellen, daß sich ein normaler Mensch überhaupt nicht vorstellen kann, was sich an Verbrechergesichtern und Verbrechergestalten unter der Judenbande befindet. Es sind Typen dabei, deren Scheußlichkeit nicht zu beschreiben ist. Und dabei sind dies nicht etwa Ausnahmen, sondern die Mehrzahl von ihnen ist so .... Die Aufklärung schreitet auch in **Warschau** vorwärts.

Heil Hitler!
Eduard Popp.

In den Tornister eines jeden Soldaten gehört „Der Stürmer".

Der **Ruf** unserer Männer im feldgrauen Ehrenkleid von der Front nach dem **Stürmer** wird täglich eindringlicher.

Wir in der Heimat folgen diesem Rufe. Wir wollen mithelfen, daß unsere Soldaten innerlich stark gerüstet sind, um den Kampf mit den jüdischen Kriegstreibern zu bestehen.

„Der Stürmer" ist die bedeutendste antisemitische Kampfschrift der Welt.

Lieber Leser! Du erfüllst eine große und heilige Aufgabe, wenn Du Dich an diesem Kampfe beteiligst und dafür sorgst, daß

„Der Stürmer" in den Tornister eines jeden Soldaten kommt.

An den „Stürmer" Nürnberg.

Ich übernehme ab sofort bis auf Widerruf

_____ Exemplare

für die Soldaten an der Front auf meine Kosten, zum Bezugspreis von monatlich RM. —.90.

„Der Stürmer" wird Ihnen die Anschriften der Soldaten mitteilen.

Name: _____

Beruf: _____

Ort: _____

Straße: _____ Nr. _____

Das Bestellgeld wird unter Postscheckkonto 105 Nürnberg einbezahlt (in Briefmarken anbei).

Wir siegen, weil sie uns hassen

Julius Streicher

B 040378

H3863-0005A

GB - 344
M - 144

H-3863

GB-344
M-144

GB-344
M-144

H3863 – 0006